

Evangelisches Stift Tübingen

**Das Locusangebot
im Sommersemester
2021**

Mit der Bitte um Anmeldung

per E-Mail bis

Montag, 19. April 2021

bei den jeweiligen Locusverantwortlichen

Inhalt

Ein Wort vorab.....	3
Die Modalitäten	4
Was ist ein Locus?	4
Wie viele Loci muss ich besuchen?.....	4
Wie melde ich mich für einen Locus an?	4
Was geschieht, wenn mein Locus nicht zustande kommt?	4
Wie oft darf ich im Locus fehlen?.....	5
Was tun bei Rückfragen und Problemen?	5
Das Locusprogramm im Sommersemester 2021	6
Die Loci des Ephorats	6
Der „Sündenfall“ (Ephorus Prof. Dr. Volker H. Drecoll und Prof. Dr. Jakob Wöhrle)	6
MACHT – Konzeptionen und Strukturen in Gesellschaft und Kirche (Studieninspektorin Dr. Viola Schrenk)	7
Musik im Stiftsgottesdienst - praktische Erprobung unter Coronabedingungen (Stiftsmusikdirektor Frank Oidtmann).....	7
Musikalische Angebote im Ev. Stift.....	8
Die Loci des Repetentenkollegiums	9
Die Josefsgeschichte in Bibel und Koran (Lukas Harbig)	9
Yuval Noah Harari – Eine kurze Geschichte der Menschheit (Lukas Harbig und Britta Mann)	10
Verstehen wir (uns) richtig? - Eine Einführung in literaturwissenschaftliche Theorien und Fragestellungen (Amrei Kempendorf und Johannes Eberspächer)	11
Die Bergpredigt (Britta Mann).....	11
Kurt Lewin - ein hilfreicher Theoretiker für pädagogische Kontexte? (Evelyn Seidl)	12
Blocklocus: Umgang mit Krisen und Tod (Evelyn Seidl)	13
Die studentischen Loci	14
Blocklocus: Fundraising – Geld sammeln für Gutes (Marco Elischer)	14
Eberhard Jünger – Gott als Geheimnis der Welt (Brach Jennings)	15
„Gewalt und Glaube“ - eine Biographie Karls des Großen (Sophie Hinz)	16
Das Stift und die schwäbische Dichterschule im romantischen Südwesten des 19. Jahrhunderts (Ludwig Uhland, Justinus Kerner, Wilhelm Hauff, Eduard Mörike, Gustav Schwab et al.) (Michael Mergarten)	17
„Macht euch die Erde untertan!“ – Wie der Mensch in Einklang mit der Schöpfung leben kann (Danilo Panteleit und Franca Schüle)	18
Information: Austausch mit Galatz, Rumänien (Amrei Kempendorf).....	20

Ein Wort vorab

Liebe Stiftsstipendiatinnen und -stipendiaten,

das Sommersemester 2021 beginnt und sicherlich habt Ihr Euch auch schon Gedanken über Euren Stundenplan gemacht. Um auch die Loci des Stifts dabei berücksichtigen zu können, erreicht Euch heute dieser Locuskommentar.

Auch in diesem Semester findet Ihr darin wieder ein abwechslungsreiches und spannendes Programm vor. Darüber freuen wir uns sehr! Im Hinblick auf dieses theologisch vielfältige Angebot ist sicherlich für jeden und jede etwas Interessantes mit dabei – und wer weiß: Vielleicht hat auch in diesem Semester wieder die eine oder der andere Lust, gleich mehrere Loci zu besuchen? Schönerweise werden die Angebote des Ephorats und des Repetentenkollegiums auch in diesem Semester wieder durch sehr vielversprechende studentische Loci begleitet. Vielen Dank an dieser Stelle für alles Engagement und diese wichtige Bereicherung des Stiftslebens.

Leider wird die Corona-Pandemie das Leben und Studieren im Stift auch dieses Semester wieder beeinflussen und uns allen nach wie vor ein hohes Maß an Flexibilität und Kreativität abverlangen. Viele der Locusangebote werden zunächst wieder ganz oder zumindest zu großen Teilen digital stattfinden müssen. Ob sich dies im Laufe des Sommers ändert, ist derzeit natürlich noch nicht abzusehen. Drei der repetentischen Loci werden allerdings in jedem Fall bis Semesterende digital angeboten (diese sind als „digital bis Semesterende“ aufgeführt). Wer also jetzt schon weiß, dass er oder sie mit großer Sicherheit bis zum Semesterende digital studieren möchte (selbst wenn die Lage sich bessert), hat dadurch die Möglichkeit dazu. Bitte beachtet dies bei der Auswahl Eurer Loci. Wir kehren dabei – unter Orientierung am offiziellen Lehrbetrieb der Universität – zu den bekannten Zeitschienen von 90 Minuten zurück.

Für die präsentischen Angebote gilt natürlich: Wer typische Corona-Symptome aufweist (Fieber, Husten, Geschmacksverlust etc.), dem oder der ist die Teilnahme an den Sitzungen untersagt und dringend ein entsprechender Test empfohlen!

Euch allen wünschen wir einen guten Start in das neue Sommersemester. Bleibt gesund!
Herzliche Grüße im Namen des Ephorats und des Repetentenkollegiums
Lukas Harbig (Locus-Repetent im SoSe 2021)

Die Modalitäten

Gerade für all diejenigen, die zum Sommersemester 2021 neu ins Haus einziehen, sollen an dieser Stelle nochmals in aller Kürze die wichtigsten Punkte von „A“ wie „Anmeldung“ bis „Z“ wie „Zweitlocus“ erklärt werden.

Was ist ein Locus?

Als Locus (Plural: Loci) wird eine Lehrveranstaltung bezeichnet, die bei uns im Ev. Stift angeboten wird. Die Mitglieder des Ephorats, die Repetentinnen und Repetenten sowie einige Stiftler und Stiftlerinnen bieten Loci zu verschiedenen theologischen Themen an. Im Grundsatz finden die Loci im wöchentlichen Rhythmus statt, es gibt aber hin und wieder auch Blockveranstaltungen oder Mischkonzepte. Für manche Loci müssen die Teilnehmenden entsprechende Qualifikationen, wie beispielsweise das Hebraicum oder das Graecum, besitzen.

Wie viele Loci muss ich besuchen?

Grundsätzlich muss pro Semester **ein Locus** besucht werden. Diese sog. „Locusobligation“ ist ein fester Bestandteil des Stiftsstipendiums. Selbstverständlich ist es möglich, mehr als einen Locus pro Semester zu besuchen. Allerdings müsst Ihr dann zu Beginn des Semesters darüber entscheiden, mit welchem Locus Ihr Eure Locusobligation erfüllen möchtet. Anders ausgedrückt: Ihr müsst zu Beginn des Semesters festlegen, welcher Locus Pflicht ist und welche Loci Kür sind.

Wie melde ich mich für einen Locus an?

Ihr habt bis zum **Montag, 19. April 2021** die Möglichkeit, Euch Euren Locus bzw. Eure Loci auszusuchen und Euch per E-Mail anzumelden. Die E-Mail geht an die Person, die für den jeweiligen Locus verantwortlich ist. Bitte haltet diese Frist unbedingt ein.

Was geschieht, wenn mein Locus nicht zustande kommt?

In seltenen Fällen melden sich so wenige Personen für einen Locus an, dass die Durchführung der Lehrveranstaltung nicht sinnvoll erscheint. In diesem Fall bekommt Ihr in der ersten Semesterwoche Bescheid und müsst euch dann einen anderen Locus aussuchen.

Wie oft darf ich im Locus fehlen?

Bei einem **wöchentlich stattfindenden Locus** dürft Ihr im Laufe des Semesters **zwei Mal** fehlen. Diese Regel gilt in erster Linie für den Locus, mit dem Ihr Eure Locusobligation erfüllen möchtet. Wichtig ist, dass Ihr Euch vor der Sitzung, bei der Person, die für den Locus verantwortlich ist, abmeldet. Eine kurze E-Mail genügt.

Wenn Ihr mehr als zwei Mal gefehlt habt, dann wird euch eine Zusatzaufgabe gestellt werden. Dadurch habt Ihr die Gelegenheit, das Versäumte aufzuholen. Solltet Ihr ernsthaft krank werden, sodass die Teilnahme am Locus auf längere Sicht nicht möglich ist, dann meldet euch bitte bei eurer Repetentin bzw. bei eurem Repetenten und wir werden gemeinsam eine Lösung finden.

Bei **Blockloci** gibt es im Unterschied zu den wöchentlichen Loci nicht die Möglichkeit von zwei Fehlzeiten. Die Anwesenheit der Studierenden wird vorausgesetzt. Wer im Blocklocus fehlt, erhält eine Zusatzaufgabe (z.B. Essay), die dem Umfang der Fehlzeit entspricht. Bei Krankheit ist ein Attest erforderlich.

Was tun bei Rückfragen und Problemen?

Wenn ihr spezielle Fragen zu dem Locus, an dem ihr gerne teilnehmen möchtet, habt, dann ist die Person, die für den Locus verantwortlich ist, euer Ansprechpartner.

Bei allgemeinen Fragen zum Locusangebot wendet euch bitte an mich

(Lukas.Harbig@evstift.de).

- Anmeldeschluss: Montag 19. April 2021 -

Das Locusprogramm im Sommersemester 2021

Die Loci des Ephorats

Der „Sündenfall“ (Ephorus Prof. Dr. Volker H. Drecoll und Prof. Dr. Jakob Wöhrle)

Tag und Uhrzeit: Donnerstag, 14.00 c.t.

Erste Sitzung: 22.04.2021

Veranstaltungsformat: *digital*

Anmeldung: ephorat@evstift.de

Die in Genesis 2-3 belegte Erzählung von der Vertreibung des Menschen aus dem Garten Eden gehört zu den wirkungsgeschichtlich bedeutendsten Texten des Alten Testaments. Traditionell wird Genesis 2-3 als Erzählung vom „Sündenfall“ gelesen, mit der von der Urzeit her die Entfremdung des Menschen von Gott und sein Verfallensein an die Sünde herausgestellt wird.

In der neueren alttestamentlichen Exegese wird der Text dagegen häufig weit positiver gedeutet – als Erzählung, in der die Fähigkeit des Menschen zu einem eigenständigen und selbstverantworteten Leben thematisiert wird. Das interdisziplinäre Seminar behandelt umfassend die biblische Erzählung, deren für die christliche Sündenlehre bedeutsame Rezeption in der Alten Kirche – insbesondere in der Form der sog. Erbsündenlehre bei Augustin – sowie die neuere Debatte um diesen Text.

Literatur: Konrad Schmid, Die Unteilbarkeit der Weisheit. Überlegungen zur sogenannten Paradieserzählung Gen2f. und ihrer theologischen Tendenz, ZAW 114 (2002), 21-39.

Voraussetzung: AT und KG Proseminar

MACHT – Konzeptionen und Strukturen in Gesellschaft und Kirche (Studieninspektorin Dr. Viola Schrenk)

Tag und Uhrzeit: Mittwoch, 14.00 c.t.

Erste Sitzung: 28.04.2021

Veranstaltungsformat: *digital*

Anmeldung: ephorat@evstift.de

Wer hat die „Macht“, und was ist das eigentlich? In diesem Locus werden wir uns mit verschiedenen Konzeptionen von Macht befassen. Dies geschieht zunächst anhand einschlägiger Positionen (geplant sind: Max Weber, Hannah Arendt, Michael Foucault, Niklas Luhmann). In der zweiten Hälfte des Semesters geht es stärker strukturell um das Verhältnis von Kirche und Macht (Kirche als Macht, Macht in der Kirche, Kirche als Gegenüber zur Macht). Letzteres wird vorwiegend am Beispiel unserer Württembergischen Landeskirche betrachtet. Voraussetzungen gibt es für diesen Locus keine – bis auf die Bereitschaft zur Lektüre ausgewählter Textgrundlagen. Die entsprechenden Texte werden per Scan bereitgestellt.

Musik im Stiftsgottesdienst - praktische Erprobung unter Coronabedingungen (Stiftsmusikdirektor Frank Oidtmann)

Tag und Uhrzeit: Montag, 18:30

Erste Sitzung: 26.04.2021

Veranstaltungsformat: *präsentisch*

Ort: Kapelle

Anmeldung: frank.oidtmann@evstift.de

Aufgrund der Corona-Verordnungen ist der Gemeindegesang momentan nicht erlaubt. Durch stellvertretendes Singen und Musizieren können wir die Stiftsgottesdienste trotzdem sinnvoll und schön gestalten. Im letzten Semester haben wir im Stift bereits Erfahrungen mit Livestream, Zoom- und vorab aufgezeichneten Onlinegottesdiensten gesammelt. Der angebotene Locus richtet sich an alle, die sich musikalisch mit dem liturgischen

Repertoire, das ja nicht nur aus Liedern bestehen muss, beschäftigen möchten und auch gelegentlich im Stiftsgottesdienst singen oder spielen wollen.

Wenn die Verordnungen wieder Lockerungen mit sich bringen, werden wir mit unserer Locusgruppe weiterarbeiten, die Möglichkeiten sind unter normalen Bedingungen noch vielfältiger.

Je nach Besetzung und je nach Vorlieben der Teilnehmer können wir uns folgenden Themen widmen: Musik im Wechsel von Solo und Tutti, Vokal- und Instrumentalmusik, mit und ohne Begleitung/Rhythmusinstrumente, improvisierte Musik zu Texten, unterschiedliche Begleitungsstile, Lieder entdecken/selbst schreiben/mit eigener Begleitung singen etc.

Der Locus trifft sich wöchentlich mit allen Teilnehmern, die Einteilung der Gottesdienstbeteiligung findet am Beginn des Semesters statt.

Musikalische Angebote im Ev. Stift

Die Musik und die musikalische Ausbildung sind wichtige Eckpfeiler des Lebens und Arbeitens im Ev. Stift. Als Stipendiatinnen und Stipendiaten könnt ihr Konzerte hier im Haus (die hoffentlich bald wieder erlaubt werden) stets kostenfrei besuchen. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten, die eigenen musikalischen Talente zu entdecken, zu schulen und zum Klingen zu bringen.

Die Bandbreite reicht dabei vom Mitsingen im Stiftschor, Vorsingen/Vorspielen im Stiftsgottesdienst über das Mitspielen im Kammermusikensemble oder bei TheoBrass, dem stiftsinternen Posaunenchor, bis hin zu musikalischem Einzelunterricht. Gerade im Blick auf den Musikunterricht ist es aus organisatorischen Gründen wichtig, dass ihr vor Semesterbeginn den Anmeldebogen (auf der HP unter www.evstift.de/musik/unterricht/) ausfüllt und zurückgibt, dieser wird auch noch per E-Mail an alle versendet.

Musikdirektor Frank Oidtmann und Musikrepetent Peer Otte stehen bei Fragen rund um die Musik

mit Rat und Tat zur Seite, Kontaktaufnahme am besten per CommuniApp.

Wir freuen uns, wenn ihr euer musikalisches Geschick in das Leben im Haus einbringt.

- Anmeldeschluss: Montag 19. April 2021 -

Die Loci des Repetentenkollegiums

Die Josefsgeschichte in Bibel und Koran (Lukas Harbig)

Tag und Uhrzeit: Donnerstag, 16:00 c.t.

Erste Sitzung: 29.04.2021

Veranstaltungsformat: *digital bis Semesterende*

Anmeldung: lukas.harbig@evstift.de

Ist man mit der Bibel vertraut und wirft einen Blick ins heilige Buch des Islam, so trifft man dort nebst vielem zunächst Fremden auch einige alte Bekannte. Neben Abraham und Jesus – um die bekanntesten biblisch-koranischen Gestalten zu benennen – liest man dort auch von vielen anderen Frauen und Männern des Neuen und vor allem des Alten Testaments. In der zwölften Sure des Korans („Yūsuf“) findet sich – wie der Name bereits nahelegt – das koranische Pendant zur biblischen Josefsgeschichte aus Genesis 37-50. Dieser Text, der in seiner Gesamtstruktur sowie in vielen Details der biblischen Version erstaunlich nahekommt, eignet sich sehr gut, um Vergleiche anzustellen, sowie der Frage nachzugehen, mit welcher Intention der Koran biblische Stoffe aufgreift.

Im Locus wollen wir eine Auswahl von Szenen der biblischen Josefsgeschichte aus dem Hebräischen übersetzen und sie sodann dem koranischen gegenüber, dem wir uns in deutscher Sprache nähern, gegenüberstellen. An geeigneten Stellen werden darüber hinaus historisch-kritische Fragestellungen an den biblischen Text herangetragen.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind ein Hebraicum sowie möglichst ein exegetisches Proseminar.

Yuval Noah Harari – Eine kurze Geschichte der Menschheit (Lukas Harbig und Britta Mann)

Tag und Uhrzeit: Montag, 16:00 c.t.

Erste Sitzung: 26.04.2021

Veranstaltungsformat: *digital bis Semesterende*

Anmeldung: lukas.harbig@evstift.de und britta.mann@evstift.de

Mehr als 10 Millionen verkaufte Exemplare, Übersetzungen aus dem Neuhebräischen in über 50 Sprachen, der Status eines Weltbestsellers. Und all das wegen eines Geschichtsbuchs? Yuval Noah Hararis *Eine kurze Geschichte der Menschheit* ist weit mehr als das. Dem israelischen Historiker, der mittlerweile zwei ähnlich erfolgreiche Anschlusswerke verfasst hat, gelang eine leicht zu lesende Darstellung der Geschichte des Menschen von den frühesten Anfängen unserer Spezies bis ins Heute (und im Zuge eines spekulativen Schlusses auch darüber hinaus). Ganz nebenbei erklärt Harari die Rolle von imperialer Macht, Wissenschaft, Kapitalismus und Religion und fügt seine Erkenntnisse zu einer in sich stimmigen Gesamtthese zusammen. Dass er dabei insbesondere den monotheistischen Religionen sehr kritisch gegenübersteht, macht das Werk zu einer gerade für theologisch interessierte Leser*innen herausfordernden und anregenden Lektüre.

Dass ein solches Werk, dem natürlich auch der Ruf des Populärwissenschaftlichen sowie des Sensationalismus anhaftet, nicht ohne Kritik blieb und bleiben sollte, liegt auf der Hand. Im Locus wollen wir wöchentlich ein bis zwei Kapitel des Buches genauer betrachten (zum Teil in gemeinsamer Lektüre, zum Teil in Form eines Referats aus der Gruppe), die Thesen kritisch prüfen und an verschiedenen Stellen Hararis Überlegungen mit ihrem wissenschaftlichen Echo konfrontieren.

Verstehen wir (uns) richtig? - Eine Einführung in literaturwissenschaftliche Theorien und Fragestellungen (Amrei Kempendorf und Johannes Eberspächer)

Tag und Uhrzeit: Dienstag, 18:00 c.t.

Erste Sitzung: 27.04.2021

Veranstaltungsformat: *digital*

Anmeldung: amrei.kempendorf@evstift.de

Beim Lesen eines Textes bleiben häufig Fragen offen, die der Text an uns Lesende stellt, oder auch Fragen, die wir nach dem Lesen haben und an den Text stellen möchten (bspw. Ist die Hauptperson wirklich tot? Welche Intention verfolgt der Text? etc.). Um den Umgang mit diesen zu erleichtern, möchte der Locus den Werkzeugkasten der Literaturwissenschaft auseinandernehmen und einschlägige Literaturtheorien genauer untersuchen: Wir beginnen mit Hermeneutik, Strukturalismus und Dekonstruktion und hören bei aktuellen Ansätzen wie der postkolonialen Theorie, gender studies oder ecocriticism auf. Natürlich probieren wir die unterschiedlichen Werkzeuge auch an Texten aus. In der Hoffnung, dass wir so als Lesende „dem Dichter nicht wie ein Pferd dem Kutscher folgen, sondern wie der Jäger seiner Fährte“ (Hermann Hesse).

Die Bergpredigt (Britta Mann)

Tag und Uhrzeit: Mittwoch, 16:00 c.t.

Erste Sitzung: 28.04.2021

Veranstaltungsformat: *digital*

Anmeldung: britta.mann@evstift.de

Die Bergpredigt (Mt 5-7) ist einer der wirkmächtigsten und bekanntesten Texte des Neuen Testaments. Die radikalen Forderungen einer „besseren Gerechtigkeit“ – Gewaltlosigkeit, Feindesliebe, aber auch Besitzlosigkeit – haben Christinnen und Christen, aber auch Friedensaktivisten über das Christentum hinaus immer wieder herausgefordert und geprägt. Sind diese Forderungen überhaupt erfüllbar? Wie verhalten sich hier Anspruch

und Zuspruch zueinander? Und wem gilt die Bergpredigt eigentlich - nur der Kirche als "Kontrastgesellschaft" (Lohfink) oder der gesamten Gesellschaft im Sinne einer "Politik der Bergpredigt" (Alt)?

Wir wollen in diesem Lektürelocus die matthäische Komposition der Bergpredigt und ausgewählte Parallelen in der Feldrede des Lukasevangeliums übersetzen sowie gelegentlich vertiefende Sekundärliteratur lesen. Je nach Interesse der Teilnehmenden kann darüber hinaus sowohl die Wiederholung griechischer Grammatik als auch die Interpretation und Auslegungsgeschichte des Textes im Vordergrund stehen.

Kurt Lewin - ein hilfreicher Theoretiker für pädagogische Kontexte? (Evelyn Seidl)

Tag und Uhrzeit: Dienstag, 16:00 c.t.

Erste Sitzung: 27.04.2021

Veranstaltungsformat: *digital bis Semesterende*

Anmeldung: evelyn.seidl@evstift.de

Kurt Lewin gilt als einer der Wegbereiter der modernen Psychologie, einzelne Teile seiner Konstrukte finden sich heute in vielen verwandten Wissenschaften und doch hatte seine Arbeit bisher wenig Einfluss in der Erziehungswissenschaft und Pädagogik. So mögen viele seine Studien zu Erziehungsstile kennen, aber seine Feldtheorie, die psychologische Lebensräume und Verhalten von Menschen analysiert und seine wissenschaftstheoretischen Auseinandersetzungen sind dagegen recht unbekannt.

Lewin forschte und lehrte in Deutschland, bevor er als Jude 1933 in die USA emigrieren musste. Auch hieraus speist sich sein Interesse für die Themenkomplexe: Gruppenprozesse, Verhalten, Zugehörigkeit und Lebensräume von Minderheiten. Im Locus wollen wir uns zunächst intensiv mit seinen Modellen und seiner Wissenschaftskritik beschäftigen, um sie anschließend auf ihre Einsatzfähigkeit in pädagogischen Kontexten- v.a. der Schule- zu überprüfen und dafür fruchtbar zu machen.

Blocklocus: Umgang mit Krisen und Tod (Evelyn Seidl)

Termine:

- Vorbesprechung am Mittwoch 28.04.2021 von 18:15-19:45 Uhr
- Freitag 25.06.2021 von 16:00-20:30 Uhr
- Samstag 26.06.2021 von 9-14:30 Uhr
- Samstag 3.07.2021 von 8:00-18:30 Uhr
- Nachbesprechung: 1. Juliwoche

Veranstaltungsformat: *präsentisch, Teilnehmerzahl beschränkt*

Anmeldung: evelyn.seidl@evstift.de

Sowohl zum Pfarramt als auch zum Lehramt gehört die Begleitung von Menschen, ganz besonders in existenziellen und herausfordernden Lebenslagen. Dafür ist die eigene Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Krisen hilfreich- sowohl auf wissenschaftlicher als auch auf persönlicher Ebene. Wir wollen uns am ersten gemeinsamen Wochenende u.a. mit den Themen: Krisen, Gesprächsstrategien, Kriseninterventionen, Traumaforschung, Todesvorstellungen in verschiedenen Religionen und mit Anknüpfungspunkte dieser Themen für Schule/ Gemeinde beschäftigen.

Am zweiten Wochenende wird Helena Gareis, die Leiterin der Offenburgers Kinderhospizes, u.a. Einblicke in ihre Arbeit geben, Trauerrituale vorstellen und zur persönlichen Auseinandersetzung mit den Themen Tod und Sterben anregen.

Voraussetzung: Bereitschaft zur Übernahme eines kleinen Referates, Teilnahme an allen Terminen.

– Anmeldeschluss: Montag 19. April 2021 –

Die studentischen Loci

Blocklocus: Fundraising – Geld sammeln für Gutes (Marco Elischer)

Termine:

- Vorberechnung am Mittwoch 14.04.2021 (!) von 18:00-21:00
- Freitag 23.04.2021 von 14:00-18:00 Uhr
- Samstag 24.04.2021 von 9:30-18:00 Uhr
- Bis Ende Juni: Freie Projektarbeit in Kleingruppen (schätzungsweise mindestens 15 Stunden)

Dieser Locus entfällt

Veranstaltungsformat: *digital*

Anmeldung: m.elischer@t-online.de

Nicht Philosophie, nicht Juristerei. Ganz berufsmäßig wollen wir uns in diesem Locus in das volle Leben stürzen. Da geht es nun mal fast immer um Geld, zumindest unter den Professionellen. Damit auch wir als Pfarrerinnen, Lehrer oder ehrenamtlich Engagierte mal genügend Geld haben für das was uns so in den Sinn kommt, befasst sich dieser Locus mit Möglichkeiten der Mittelbeschaffung. Also mit der Frage, wie komme ich an Geld für die "gute Sache"?

Ob vegan-biologische Kondome, Rettungsschiffe im Mittelmeer oder der Hahn auf dem Kirchendach. Neue Ideen brauchen immer auch Geld damit die Umsetzung losgehen kann. Man sagt dabei „Geld folgt der Idee“. Grundlage ist also immer ein überzeugendes, relevantes und wirkungsvolles Projekt. Dem wollen wir nachspüren und dann von der Idee bis zur Maßnahme das Handwerkszeug für eine gute Fundraisingkampagne erlernen. Das lässt sich praktisch anwenden, egal ob für innovativen Unterricht oder den perfekten Orgelklang. Am Ende sollen Teilnehmende in der Lage sein, für gute Ideen immer auch Geld aufzutreiben. In der ersten Phase des Locus erarbeiten wir an einem Wochenende die theoretischen Grundlagen, um in ein echtes Projekt zu starten. Theoretische Grundlagen,

das sind neben erwähnten Fragen auch Wissen zu Strategien und Maßnahmen in der Mittelbeschaffung. In Case-Studies werden wir dieses Orientierungswissen anwenden und dabei von mir und Gästen einen Einblick in den reale Projektalltag bekommen. Neben Helmuth Liebs (Landeskirchenfundraiser) und Julian Feil (freier Fundraising-Berater) wird eine Person aus der Welt der Schule bei uns sein. In der Projektphase geht es an die Umsetzung eines Projektes von der Idee bis zur Spendenansprache. Eure eigenen Themen könnte ihr dabei in Kleingruppen einbringen und ausarbeiten. Am Ende sollen echte Fundraisingmaßnahmen für eure Herzensanliegen „dadraußen“ entwickelt werden.

Eberhard Jüngel – Gott als Geheimnis der Welt (Brach Jennings)

Tag und Uhrzeit: Freitag, 14:00 c.t.

Erste Sitzung: 30.04.2021

Veranstaltungsformat: *digital*

Anmeldung: brach.jennings@gmail.com

Im Locus werden wir Eberard Jüngels Werk *Gott als Geheimnis der Welt: Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus* als Ganzes lesen. Es handelt sich dabei um ein theologisches Meisterwerk der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Der Text befasst sich mit der Frage, wie man angesichts der Debatte zwischen metaphysischem Theismus und Atheismus von Gott sprechen kann.

Wir werden den Text auf Deutsch lesen und hauptsächlich auf Deutsch diskutieren. Besonderes Augenmerk legen wir auf Jüngels Einbeziehung von Karl Barth, Martin Luther und der hegelschen-philosophischen Tradition, um damit den Platz der Theologie an der (post-)modernen, säkularen Forschungsuniversität zu erörtern. Dieser Locus sei jedem empfohlen, der sich für dogmatische Theologie, Säkularismus, Christologie, Martin Luther, deutschen Idealismus und Karl Barth interessiert.

Bei Fragen bin ich unter obenstehender E-Mailadresse erreichbar. Ich freue mich auf Euer Interesse!

„Gewalt und Glaube“¹ - eine Biographie Karls des Großen (Sophie Hinz)

Tag und Uhrzeit: Donnerstag, 14:00 c.t.

Erste Sitzung: 29.04.2021

Veranstaltungsformat: *digital*

Anmeldung: sophie.l.k.hinz@web.de

Karl der Große, Charlemagne oder der „Vater Europas“? In den letzten 1200 Jahren beriefen und berufen sich verschiedene Völker, Staaten und Staatslenker auf den frühmittelalterlichen König, der 800 zum römischen Kaiser gekrönt wurde, nicht zuletzt Deutsche und Franzosen. In den letzten Jahrzehnten wird Karl in der Öffentlichkeit auch gerne zum „Vater Europas“ stilisiert. Aber was wissen wir wirklich über diesen Mann? Was hat er bewirkt? Wie hängen Gewalt und Glaube bei ihm zusammen? Um diesen Fragen auf die Spur zu kommen, werde ich mit euch die „Vita Karoli“ übersetzen, eine Biografie über den großen Karolinger, die Karls Hofgelehrter Einhard nach dessen Tod schrieb. Ausgehend von diesem Text werden wir das Übersetzen aus dem Lateinischen üben und Phänomene der lateinischen Grammatik wiederholen, aber auch die historische Einordnung des Gelesenen soll nicht zu kurz kommen.

Wenn es die Situation erlaubt, werden wir auch zusätzlich einen Ausflug zum „Campus Galli“ bei Meßkirch machen. Dort wird seit 2013 mit den Methoden der Karolingerzeit ein Kloster nach dem Klosterplan von St. Gallen gebaut.

¹ Johannes Fried: Karl der Große. Gewalt und Glaube. München 2013.

Das Stift und die schwäbische Dichterschule im romantischen Südwesten des 19. Jahrhunderts (Ludwig Uhland, Justinus Kerner, Wilhelm Hauff, Eduard Mörike, Gustav Schwab et al.) (Michael Mergarten)

Tag und Uhrzeit: Freitag, 10:00 Uhr c.t.

Erste Sitzung: 30.04.2021

Dieser Locus entfällt

Veranstaltungsformat: *digital*

Anmeldung: michael.mergarten94@gmail.com

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat sich unter Stiftsbewohnern im Austausch mit Kommilitonen und Freunden ein Dichterkreis gebildet, der über das damalige Württemberg bekannt wurde. Man hat sich zunächst im Stift, später im heutigen Gemeindehaus Lamm getroffen, gedichtet, sich unterhalten und diskutiert. Vergleichen kann man es ganz gut mit den in den letzten Jahren ab und zu stattgefundenen Gartenabenden im Stiftsgarten, die einige Stiftler noch kennen dürften.

Ich möchte zusammen mit Euch im folgenden Semester ein Stück Geschichte des evangelischen Stifts auf einer anderen Ebene durchleuchten. Thematisch ist dieser Locus im Bereich der neueren deutschen Literaturwissenschaft anzusiedeln und wäre somit ein Locus, der keinerlei sprachlichen oder theologischen Vorkenntnisse erfordert. Demzufolge würde sich dieser Locus auch gut für Erstsemester und Nicht-Theologie-Studierende eignen. Es wird eine Sitzung mit einem Gastreferenten und eine mit Frau Martin aus der Bibliothek geben.

„Macht euch die Erde untertan!“ – Wie der Mensch in Einklang mit der Schöpfung leben kann (Danilo Panteleit und Franca Schüle)

Tag und Uhrzeit: Mittwoch, 16:30-18:00 Uhr (entfällt am 12.05., 26.05., 14.07., 21.07., 28.07.)

Blocktag am 24. und 25.04.2021

Erste Sitzung: Mittwoch **21.04.2021 (!)**

Veranstaltungsformat: *digital und präsentisch (im Stiftsgarten)*

Anmeldung: danilo.panteleit@student.uni-tuebingen.de

„Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan [...]“, so steht es in Gen. 1,28. Soweit so gut oder eher schlecht. Im Anblick der aktuellen ökologischen Krise – die Umwelt wird zunehmend verschmutzt, das Klima droht zu kippen und ein sechstes Artensterben ist im vollen Gange – hat man nämlich das Gefühl, der Mensch hätte diesen Herrschaftsauftrag etwas zu ernst genommen, ja ihn gravierend missverstanden.

Wir wollen uns deshalb mit dem Verhältnis des Menschen zur Schöpfung auseinandersetzen, ergründen, wie der Mensch den Herrschaftsauftrag (lat. *Dominium terrae*) missverstanden hat und welche Verantwortung er damit für die ökologische Krise trägt. Ausgehend davon wollen wir uns dann allgemein mit dem Schöpfungsbegriff, der Rolle des Menschen in ihr und Ansätzen, wie der Mensch in Einklang mit der Schöpfung leben kann (z.B. mit Texten von Jürgen Moltmann) auseinandersetzen. Hierbei wollen wir aber nicht nur theoretisch bleiben, sondern auch praktisch tätig werden, indem wir im Stiftsgarten gemeinsam Perma-/Mischkultur betreiben, ganz im Sinne von: „Wir säen, was wir ernten!“ Dabei wollen wir gemeinsam Grundlagen des Gärtnerns, Obst- und Gemüseanbaus erlernen, ein Hochbeet bauen, und, wenn es Corona zulässt, auch gemeinsam mit unserer Ernte kochen. So soll der Satz „Macht euch die Erde untertan!“ auch in einer ganz anderen Hinsicht eine neue Bedeutung für uns bekommen.

Neben theoretischer Textarbeit und praktischer Gartenarbeit, werden wir auch mit Vorträgen und, je nach Pandemielage, mit einer Exkursion arbeiten. Zudem ist uns generell

wichtig, dass ihr euch, als Locusteilnehmer*innen, auch mit eigenen Vorschlägen und Anregungen in den Locus einbringen könnt.

Wir freuen uns auf alle, die wir in unserem Locus begrüßen dürfen und hoffen auf ein spannendes und abwechslungsreiches Semester! Bei etwaigen Fragen könnt ihr euch immer gerne an uns wenden!

Hinweise zum Locus:

- *Auch Stiftler*innen, die von zu Hause aus studieren, d.h. nicht im Stift sind, steht unser Locus offen. Für diese haben wir ein Konzept entwickelt, ohne allzu große Abstriche auch von Haus aus bei uns mitzuarbeiten. In Absprache mit dem/der Locusrepetent*in wird es zudem mögliche (aber natürlich faire) Kompensationsleistungen geben.*
- *Da wir im Locus zusammen auch praktisch tätig werden und dafür ein Hygienekonzept ausgearbeitet haben, ist die Teilnehmer*innenzahl auf 10 Personen (die Locusleiter*innen natürlich nicht eingerechnet) begrenzt. Bei der Anmeldung gilt das Prinzip: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!“ Wir führen darüber hinaus aber auch eine Warteliste, falls ein/e Teilnehmer*in unerwartet absagen sollte.*

Information: Austausch mit Galatz, Rumänien (Amrei Kempendorf)

Normalerweise würde hier die Einladung stehen, sich entweder für einen Reiseplatz nach Galatz zu bewerben oder sich als Gastgeber:in hier in Tübingen zu engagieren. Dieser Austausch, der bereits 23 (!) Mal realisiert werden konnte, wird in Zusammenarbeit mit dem Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung in Reutlingen (DiMOE) organisiert und findet üblicherweise im jährlichen Wechsel statt – ein Jahr fährt eine Gruppe von 10 Stiftsstudierenden nach Galatz, im nächsten kommt eine Gruppe rumänischer, orthodoxer Studierender zu uns nach Tübingen. Man besucht gemeinsam Gottesdienste, kirchliche und kulturelle Einrichtungen, kommt über Glauben und Kultur ins Gespräch und knüpft intereuropäische Kontakte.

Nun müssen wir die Reise leider bereits zum zweiten Mal aussetzen. Um den Kontakt aber nicht ganz abreißen zu lassen, hoffen wir, in diesem Jahr zumindest eine kleine digitale Begegnung organisieren zu können, in der wir uns über unsere Erfahrungen austauschen und der Frage nachgehen, was uns (gerade auch in den vergangenen Monaten) im Hinblick auf „gutes Leben“ wichtig geworden ist. Wenn ihr Lust darauf oder vielleicht spezielle Ideen oder Anliegen habt, meldet euch gerne bei mir! Ansonsten informiere ich natürlich, sobald es Näheres zu Termin und Format gibt. Auch jetzt außerdem schon die Einladung, in den nächsten Jahren dann wieder bei einem präsentischen Austausch dabei zu sein!

Das Locusanangebot des Evangelischen Stifts Tübingen im Sommersemester 2021

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10:00 c.t.					<i>Das Stift und die schwäbische Dichterschule im romantischen Südwesten des 19. Jahrhunderts</i> (Michael Mergarten)
Mittagspause					
14:00 c.t.			<i>MACHT – Konzeptionen und Strukturen in Gesellschaft und Kirche</i> (Studieninspektorin Dr. Viola Schrenk)	<i>Der „Sündenfall“</i> (Ephorus Prof. Dr. Volker H. Drecoil und Prof. Dr. Jakob Wöhrle)	<i>„Gewalt und Glaube“ – eine Biographie Karls des Großen</i> (Sophie Hinz)
16:00 c.t.	<i>Yvael Noah Harari – Eine kurze Geschichte der Menschheit</i> (Lukas Harbig und Britta Mann)	<i>Kurt Lewin – ein hilfreicher Theoretiker für pädagogische Kontexte?</i> (Evelyn Seidl)	<i>Die Bergpredigt</i> (Britta Mann)	<i>Die Josefsgeschichte in Bibel und Koran</i> (Lukas Harbig)	<i>Eberhard Jüngel – Gott als Geheimnis der Welt</i> (Brach Jennings)
18:00 c.t.	18:30 <i>Musik im Stiftsgottesdienst - praktische Erprobung unter Coronabedingungen</i> (Stiftsmusikdirektor Frank Oldmann)	<i>Verstehen wir (uns) richtig? - Eine Einführung in literaturwissenschaftliche Theorien und Fragestellungen</i> (Amrei Kempendorf und Johannes Eberspächer)		16:30-18:00, dabei nicht jede Woche: <i>„Macht euch die Erde untertan!“ – Wie der Mensch in Einklang mit der Schöpfung leben kann</i> (Danilo Panтелеit und Franca Schüle)	

Blockloci:

- *Ungang mit Krisen und Tod* (Evelyn Seidl): 28.4, 25. und 26.6, 3.7. + weiterer Termin in der 1. Juliwoche
- *Fundraising – Geld sammeln für Gutes* (Marco Elischer): 14.4., 23. und 24.4. + Projektarbeit in Kleingruppen
- *„Macht euch die Erde untertan!“ – Wie der Mensch in Einklang mit der Schöpfung leben kann* (Danilo Panтелеit und Franca Schüle): 24. und 25.4